

Ergebnisprotokoll

10. Sitzung des Fahrgastbeirats am 21.06.2023

Teilnehmer(innen):	Peter Stary, VCD Cornelia Eberle, City Kirche Roland Schwarz, Kreissenorenrat Beate Kiefner, Fuß e.V. Reinhard Beneken, BUND Jamel Turki, Elternbeirat Alexandros Karadenezlis, JGR Darian Ribic, JGR Anke Burgemeister, Vertreterin Stadt Pfullingen Sabine Merkens, Hochschule Reutlingen Thomas Görtzen, RSV Christian Bönisch, RSV Stefan Dvorak, Amt für Stadtentwicklung und Vermessung Gerhard Lude, Amt für Stadtentwicklung und Vermessung Carolin Häußler, Amt für Stadtentwicklung und Vermessung	
Datum: 21.06.2023	Uhrzeit: 18:00-20:15 Uhr	Präsenz – großer Sitzungssaal
Themen	Ergebnisse	Wer
Anzeiger Linie 7	Aus dem Gremium kommt die Meldung an die RSV, dass die Anzeige in den Bussen der Linie 7 nicht richtig funktioniert und wenn sie funktioniert, falsche Ziele anzeigt. Herr Bönisch erläutert, dass das Problem aufgrund einer Umleitung entstanden ist, inzwischen aber behoben sein sollte. Er überprüft dies nochmals.	RSV
Positive Rückmeldungen aus dem Gremium	Ein Mitglied des Fahrgastbeirats übermittelt der RSV Dank in Richtung der aufmerksamen Busfahrer. Während einer Krankheitsphase mit Gips wurde ihr große Rücksicht beim Losfahren und Warten an der Haltestelle bis zum Ausstieg entgegengebracht. Herr Lude berichtet, dass auf eine Anregung aus der letzten Fahrgastbeiratssitzung eine Sitzbank an der Haltestelle Sondelfinger Straße in Richtung Sondelfingen aufgestellt wurde, die auch angenommen wird.	
Vorstellung Stadtbusnetz 2.0	Herr Dvorak berichtet über die Wünsche, die für ein überarbeitetes Stadtbusnetz bestanden: Rückkehr des Nachtbusses, keine Verschlechterung für die Linie 22, Einhaltung des T20, Quartiersbusse und Entlastung des Leonhardsplatzes. Der Halbstundentakt in der Nebenverkehrszeit am Vormittag kam nicht gut an und war auch für die RSV aufwendig in der Umsetzung. Die Situation ist nicht einfach zu lösen, denn es gibt kein Geld im Haushalt, weswegen keine Mehrkilometer gefahren werden können.	

	<p>Daher müssen die Fahrten anders erfolgen für T20 in jedem Stadtteil, die Wiedereinführung des Nachtbusses und die Linie 22 mit einem T20.</p> <p>Die gefahrene Schleife über den Leonhardsplatz, die See- und Albstraße kostet viele Linienkilometer und soll nun geändert werden.</p> <p>Herr Görtzen erläutert, dass das neue Stadtbusnetz 2019 eingeführt wurde. Dies war allerdings ein sehr ungünstiger Zeitpunkt, da im Frühjahr 2020 dann der erste Lockdown kam und das Netz aufgrund fehlender Fahrgeldeinnahmen sehr teuer wurde. 2021 wurden vom Gemeinderat daher temporäre Angebotskürzungen beschlossen und zusätzlich eine Überprüfung des Netzes nach Corona. Aus dem Gremium kommt die Frage, ob die Markierung „an Schultagen“ im Fahrplan Schülerlinien kennzeichnet, doch dies verneint Herr Görtzen. Es handelt sich um Fahrten, die nur an Schultagen durchgeführt werden.</p> <p>Es wird außerdem bekanntgegeben, dass es auch in den Ferien künftig auf fast keiner Linie mehr Ferienfahrpläne geben soll.</p>	
<p>Liniensteckbriefe</p>	<p>Herr Bönisch geht auf die einzelnen Linien ein (ergänzend zu den Folien der Präsentation):</p> <p>Linie 1: Es gibt keine Linienwegänderung und T20 gilt wieder ganztägig. Es wurde eine 10-min-Verschiebung mit der Linie 11 in Eningen gewünscht, da diese bisher direkt hintereinander herfahren.</p> <p>Linie 2: Der Linienweg bleibt nahezu identisch, nur der Bodäcker-Ast in Ohmenhausen entfällt aufgrund der Ringbildung mit der Linie 22. Auf der Linie 2 gab es teils gravierende Verspätungen, was im neuen Fahrplan verbessert wurde.</p> <p>Es wird nachgefragt, ob es eine Abstimmung mit den Fahrplänen der Deutschen Bahn gibt, doch hier wird auf die künftige Abstimmung mit dem Fahrplan der RSB verwiesen.</p> <p>T20 gilt in der Hauptverkehrszeit, welche bis ca. 18:15/19:00 Uhr geht, je nach Umlauf.</p> <p>Linie 3: Diese fährt nun nicht mehr nur bis zur Haltestelle Stadtmitte, sondern bis zur Haltestelle Stadthalle.</p> <p>Sie ist wie bisher die Taktverdichter-Linie der Linie 1 mit Schulverstärkerbussen.</p> <p>Es gilt T60 nach Altenburg, nachfrageorientiert mit Erschließung des BZN erfolgt die Weiterfahrt bis nach Walddorfhäslach über Rübgarten.</p> <p>Linie 4: Hier führt Herr Bönisch aus, dass es gravierende Änderungen zum aktuellen Bestand geben wird. Bisher werden viele Kilometer fahrgastarm gefahren.</p> <p>Die Linie 4 wird mit der Linie 21 verknüpft und fährt dann vom Hohbuch bis nach Orschel-Hagen. Im Hohbuch hat sie dann jetzt statt T10 nur noch T20, aber dank der Linie 8 bleibt es im Hohbuch bei einem T10. Es gibt allerdings keine direkte Verbindung mehr in die Alteburgstraße, da die Linie 4 über die Ringelbachstraße fahren wird. Allerdings wird es zu Schulzeiten Schülerfahrten in die Alteburgstraße zu den Schulen geben.</p> <p>Vom Hauptbahnhof aus wird die Fahrt zur Hochschule einige Minuten länger dauern. Allerdings wird für die Hochschule eine neue Haltestelle an der Alteburgstraße geplant, die durch die Linien 5 und 22 im T10 erschlossen werden soll. Dazu erschließt die Linie 8 die Hochschule noch über den Hohbuch.</p>	<p>RSV</p>

	<p>Es kommt der Einwurf aus dem Gremium, dass die 22 ins Ringelbachgebiet bisher sehr gut genutzt wird und dort auch nicht überfüllt ankommt. Die Linie 4 wird aufgrund der zusteigenden Schüler und Studenten im Hohbuch aber schon voll ankommen.</p> <p>Ebenso wird die Sorge geäußert, dass die Linie 22 irgendwann nicht mehr rentabel sein könnte, die aber gerade für Ohmenhäuser sehr attraktiv ist.</p> <p>Herr Bönisch erklärt, dass bisher die Linie 6 eine Mitbedienung des Ringelbachs übernimmt. Die Fahrgastströme müssen beobachtet werden und ggfs. muss eben nachgesteuert werden.</p> <p>Es wird nachgefragt, ob die Fahrzeiten der Linie 4 an den Beginn der Vorlesungsblöcke der Hochschule angepasst werden können. Her Bönisch erklärt, dass dies schwierig ist.</p> <p>Linie 5: Es gibt nur wenig Änderungen am Linienweg, doch der Listplatz wird nun mit angebunden. In der Hauptverkehrszeit gilt T20 unabhängig, ob Ferien sind oder nicht und der Betriebsbeginn wurde früher angesetzt. Endhaltestelle wird der ROB sein.</p> <p>Linie 6: Diese Linie erfährt eine Änderung des Linienwegs in Richtung Markwasen über die Werastraße. Sie wird den bisherigen Weg der Linie 8 fahren. Die Linien 6 und 8 sind bisher fast gleichzeitig im Ringelbachgebiet unterwegs, dies soll besser vertaktet werden, wenn die Linie 4 mit im Gebiet fährt.</p> <p>Auf Nachfrage antwortet Herr Bönisch, dass nicht mehr Zeit eingebaut wurde im Bereich um die Minna-Specht-Gemeinschaftsschule, deren einsteigende Schüler Verspätungen auf der weiteren Linienführung verursachen. Dies ist im Standardfahrplan nicht möglich. Auch wird auf einen Antrag der Schulleitung der Gemeinschaftsschule hingewiesen, die Busfahrzeiten an ihren neuen Schulbeginn anzupassen, eingegangen: Der Start ist 20 min früher, sodass die Schüler bei T20 einen Bus früher nehmen müssen. Ansonsten können Verknüpfungen mit anderen Linien nicht mehr funktionieren.</p> <p>Linie 7: Diese hat nach Herrn Bönisch mit viel Verspätung zu kämpfen. Sie fährt künftig die Haltestelle Stadtmitte nicht mehr an und kürzt die Fahrstrecke, sodass mehr Fahrplanminuten vorhanden sind, die die Verspätungen ausgleichen können. T20 bleibt. Umstiege sind nun bspw. am Listplatz und an HBF/Unter den Linden möglich.</p> <p>Linie 8: Auch diese hat eine gravierende Linienwegänderung, denn ab der Haltestelle Stadtmitte fährt sie über die Tübinger Straße, bindet den RSB-Haltepunkt Bösmannsacker und die bereits bestehende Haltestelle Paracelsusstraße wieder an und schafft ein sehr gutes Angebot für alle Studenten aus Reutlingen. Auch für die Mitarbeiter von Bosch ist sie sehr gut.</p> <p>Auf Nachfrage erklärt Herr Dvorak, dass der Haltepunkt Bösmannsacker später nur von der RSB angefahren wird, nicht von Regionalzügen.</p> <p>Herr Bönisch erklärt, dass eine Taktung passend zum Vorlesungsbeginn und zum Hauptbahnhof aufgrund von einigen Zwangspunkten so nicht möglich ist. Es muss immer ein Kompromiss gefunden werden. Auch wird der Bösmannsacker später im T30 von der RSB angefahren und im T20 vom Bus, was auch nicht immer passen wird.</p> <p>Linie 9: Diese wird ersetzt durch die Linien 11 und 21.</p> <p>Linie 10:</p>	
--	--	--

Diese bleibt wie heute auch mit der Linie 12 vertaktet und bietet T30. Allerdings entfällt die Schleife über die Haltestellen Ernst-Abbe-Straße und Justus-von-Liebig-Straße. Hier sind die Fahrgastströme nach dem Wegfall des Spielwarenladens und des Supermarktes zusammengebrochen. Außerdem gibt es immer wieder parkende LKW im Kurvenbereich am BHG-Autohaus, was zu kompletten Fahrausfällen führt. Auch hier kann keine Vertaktung mit bestimmten Zugsanbindungen am Reutlinger Bahnhof stattfinden, da auch der Tübinger Bahnhof mitbedacht werden muss und die Tübinger das kombinierte Angebot im Industriegebiet mit der Linie 7611 ergänzen. Allerdings gibt es die Anfrage Tübingens, das Industriegebiet und dessen Erschließung neu zu überdenken.

Linie 11:

Diese ersetzt zur Hälfte den Linienweg der bisherigen Linie 9. Da T40 aus Eningen gewünscht wurde, wurde eine Verknüpfung der Linie mit der bisherigen 9 ausgewählt und somit zwei Busse zu einem Fahrzeug zusammengefügt. Mit der Linie 21 verknüpft bietet die Linie 11 einen T20 im Reutlinger Stadtgebiet.

Auf Nachfrage erklärt Herr Görtzen, dass die mitbeteiligten Gemeinden eine Änderung des Taktes z.B. aufgrund von Einsparungen wünschen.

Linie 12:

Diese erfährt eine kleine Linienwegänderung, da sie angeglich an die Linie 10 in Richtung Betzingen durch die Hauffstraße fahren wird. Da sie aufgrund von erhöhtem Verkehrsaufkommen und Lichtsignalanlagen in Betzingen sehr verspätungsanfällig ist, ist die Anbindung über die Hauffstraße gut für die Stabilität. Zusammen mit der Linie 10 ergibt sie einen T30.

Linie 21:

In Pfullingen gibt es keine Änderung des Linienweges, aber durch die Verknüpfung mit der Linie 11 ergibt sich T20 in Degerschlacht, Sickenhausen und Altenburg. Abends fährt nur noch die Linie 21 als Ersatz für die Linie 9. Hier muss eine redaktionelle Änderung durchgeführt werden, da es T30 statt T60 sein muss.

Linie 22:

Diese wird fast wieder auf dem Stand von 2019 sein und von Orschel-Hagen bis Ohmenhausen fahren. Es wird ein T20-Angebot mit einer kleinen Linienwegänderung geben, da es eine Verkürzung durch den direkten Weg über die Alteburgstraße gibt. Auch wurden die Betriebszeiten geändert. Dadurch wird es im Ringelbachgebiet und der Werastraße ein Angebot von T10 geben. Die 22E wird integriert in die Linie 22, doch die Direktfahrten zum IKG bleiben bestehen.

Linie 23:

Der Schul- und Ferienfahrplan mit Blockeinteilung wird beibehalten. T20 und T30 mit zwei Hin- und Rückfahrten mehr wird ebenso beibehalten.

Schülerlinien:

Diese fahren ans BZN und bleiben gleich. Diese haben einen eigenen Fahrplan, sind aber auch öffentlich und daher für alle Menschen nutzbar.

Nachtbuslinien:

Das Fahrtenangebot wird reduziert wieder angeboten ab dem 28.07. Gegenüber dem alten Angebot fehlen die letzten beiden Fahrten pro Nacht.

Die Rückmeldungen der Teilnehmer des Fahrgastbeirates sind positiv. Sie loben das Konzept. Herr Görtzen dankt und sagt, dass es

	<p>noch viel mehr Ideen für die Zukunft gibt und auch eine Weiterentwicklung geplant ist, doch erst einmal muss ein robustes Angebot geschaffen werden.</p>	
<p>Termin für Rückmeldungen zum Konzept</p>	<p>Es wird eine Sondersitzung des Fahrgastbeirates zum Stadtbusnetz 2.0 geben, an dem Rückmeldungen zum Konzept gemacht und besprochen werden können.</p> <p>Da am 20.07. in der Gemeinderatssitzung ein Beschluss des Konzeptes erreicht werden soll, muss die Sitzung vor diesem Termin sein.</p> <p>Herr Görtzen erklärt, dass das Ziel für die Einführung des Stadtbusnetzes 2.0 der Fahrplanwechsel zum 13.12.2023 ist und daher vor der Sommerpause eine Entscheidung erreicht werden muss. Vor der Umsetzung ist noch ein großer logistischer Aufwand nötig.</p> <p>Die Verwaltung schlägt als Datum den 13.07. vor, die Mitglieder des Fahrgastbeirates die Uhrzeit 16:00 Uhr. Die Verwaltung kümmert sich um die Reservierung einer Räumlichkeit.</p>	<p>Stadt</p>
<p>Fragen aus dem Gremium während der Sitzung</p>	<p>Es wird angeregt, die erlaubten 50 km/h in der Sondelfinger Straße auf 30 km/h zu reduzieren aufgrund von Lärm. Herr Lude verweist auf die Fortschreibung des Lärmaktionsplanes und dass dies untersucht wird. Für eine Geschwindigkeitsreduzierung ist grundsätzlich eine Begründung notwendig.</p> <p>Die Linie 1 kommt am BZN anstatt um 15.40 Uhr immer genau 5 Minuten zu spät wird gemeldet. Herr Bönisch prüft diese Meldung und sagt, dass bei Bedarf nachgesteuert werden muss.</p> <p>Die (bedarfsgesteuerten) Lichtsignalanlagen sind am Abend teilweise zu früh ausgeschaltet, sodass keine sichere Querung von Kreuzungen möglich ist wird gemeldet.</p> <p>Herr Lude nimmt das Thema mit und wird anregen, die Lichtsignalanlagen in Bereichen um Haltestellen länger aktiv zu lassen.</p> <p>Aufgrund der Aussage, dass das Konzept kostenneutral umgesetzt werden muss, wird die Frage gestellt, ob davon ausgegangen werden muss, dass mehr Fahrpersonal vonnöten sein wird als bisher. Herr Görtzen geht nicht davon aus.</p>	<p>Stadt Reutlingen</p> <p>RSV</p> <p>Stadt Reutlingen</p>
<p>Präsentation des Fahrgastbeirates</p>	<p>Herr Dvorak schlägt ein Pressegespräch in den Sommerferien mit Mitgliedern des Fahrgastbeirates vor, sodass diese das Gremium des Fahrgastbeirates, sich selbst und bisher Geleistetes vorstellen können. Er wird nach Rücksprache und Organisation mit dem Presseamt einen Terminvorschlag mitteilen.</p>	<p>Stadt</p>

Carolin Häußler